



Lehrgangs- und Prüfungsordnungen C1 / C2 / C3

	C 1 Instrumentale Weiterbildung von Musiker(inne)n in Musikvereinen	C 2 Aus- und Weiterbildung zum/zur Instrumentallehrer(in) in Musikvereinen	C 3 Aus- und Weiterbildung zum/zur Blasorchesterdirigent(in)
I. ZIELGRUPPEN	<ul style="list-style-type: none"> • praktizierende Blasorchester-musiker(innen) 	<ul style="list-style-type: none"> • praktizierende Instrumentalleh- rer(innen) • erfahrene Orchestermusiker(in- nen), die eine Tätigkeit als In- strumentallehrer(in) anstreben 	<ul style="list-style-type: none"> • praktizierende Dirigent(inn)en bzw. Vizedirigent(inn)en • erfahrene Orchestermusiker(in- nen) oder Instrumentallehrer(inn)en, die ei- ne Tätigkeit als Dirigent(in) an- streben
II. ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestalter 16 Jahre • Grundfertigkeiten im Instrumen- talspiel (mindestens im Schwie- rigkeitsgrad des JMLA in Silber) und Erfahrung im Bläserensem- ble bzw. Blasorchester 	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestalter 18 Jahre (in Aus- nahmefällen früher) • Fertigkeiten im Instrumentalspiel (mindestens im Schwierigkeits- grad des JMLA in Gold) und mehrjährige Erfahrung im Blä- serensemble bzw. Blasorche- ster, sowie ein Aufnahmevor- spiel • Möglichkeiten des selbstständigen Unterrichtens müssen schon während des Kurses ge- währleistet sein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestalter 18 Jahre • Fortgeschrittene Fertigkeiten im Instrumentalspiel (mindestens im Schwierigkeitsgrad des JMLA in Gold) und mehrjährige Erfah- rung im Bläserensemble bzw. Blasorchester
III. DURCHFÜHRUNG, DAUER, GLIEDERUNG	<ul style="list-style-type: none"> • 40 Unterrichtsstunden, z.B. während 4 Intensivwochen- enden mit instrumentalem Ein- zel- und Gruppenunterricht • Abschluss möglichst innerhalb eines halben Jahres 	<ul style="list-style-type: none"> • 80 Unterrichtsstunden, z.B. während 4 Intensivwochen- enden für den theoretischen Unterricht neben dem instru- mentalen Einzel- und Gruppen- unterricht und einem Prüfungs- wochenende • Abschluss möglichst innerhalb eines Jahres 	<ul style="list-style-type: none"> • 120 Unterrichtsstunden, z.B. während 7 Intensivwochen- enden, einer 4-tägigen Intensiv- phase und einem Prüfungswo- chenende • Abschluss möglichst innerhalb eines Jahres (Spätestens inner- halb von 2 Jahren)



Lehrgangs- und Prüfungsordnungen C1 / C2 / C3

	C 1 Instrumentale Weiterbildung von Musiker(inne)n in Musikvereinen	C 2 Aus- und Weiterbildung zum/zur Instrumentallehrer(in) in Musikvereinen	C 3 Aus- und Weiterbildung zum/zur Blasorchesterdirigent(in)
IV. LEHRGANGSFÄCHER	1. Allgemeine Musiklehre	1. Allgemeine Musiklehre 6 Stunden	1. Allgemeine Musiklehre 10 Stunden
		2. Harmonielehre 6 Stunden	2. Harmonielehre 14 Stunden
	3. Gehörbildung	3. Gehörbildung 10 Stunden	3. Gehörbildung 10 Stunden
		4. Formenlehre 4 Stunden	4. Formenlehre 4 Stunden
		5. Musikgeschichte und Instrumentenspezifische Literaturkunde 4+2=6 Stunden	5. Musikgeschichte und Literaturkunde 8+2=10 Stunden
6. Fachspezifische Instrumentenkunde	6. Fachspezifische Instrumentenkunde / Transposition 2+4=6 Stunden	6. Instrumentenkunde / Instrumentation 2+8=10 Stunden zusätzlich: 4 Stunden Elementare Spieltechnik von Percussionsinstrumenten	
7. Instrumentalunterricht	7. Instrumentalunterricht und Instrumentalmethodik 20+20=40 Stunden	7. Orchesterleitung 60 Stunden	
	8. Jugend- und Vereinsarbeit 2 Stunden	8. Jugend- und Vereinsarbeit 2 Stunden	
insgesamt:	40 Stunden	insgesamt: 80 Stunden	insgesamt: 120 Stunden

Die Aufteilung der Stunden mit der Einbringung der Theorie bleibt dem Dozent überlassen.

Eine Anpassung dieser Stundentafel an die Bildungsvoraussetzungen der Teilnehmer(innen) ist möglich!



Lehrgangs- und Prüfungsordnungen C1 / C2 / C3

	C 1 Instrumentale Weiterbildung von Musiker(inne)n in Musikvereinen	C 2 Aus- und Weiterbildung zum/zur Instrumentallehrer(in) in Musikvereinen	C 3 Aus- und Weiterbildung zum/zur Blasorchesterdirigent(in)
V. INHALTE DER LEHRGANGSFÄCHER			
V1. ALLGEMEINE MUSIKLEHRE	<p>ALLGEMEINE MUSIKLEHRE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notenlehre im eigenen Schlüssel • Skalenlehre: Dur, Moll • Intervallehre: Diatonische Intervalle bezüglich allen Stufen in Dur und Moll (groß, klein, rein, vermindert, übermäßig in den betreffenden Abständen) • Spezifische Fachausdrücke 	<p>ALLGEMEINE MUSIKLEHRE (6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notenlehre in Bass- und Violin-schlüssel • Skalenlehre: Kirchentonarten, Tetrachord, Quintenzirkel • Intervallehre: Chromatische Intervalle (groß, klein, rein, vermindert, übermäßig, doppelt übermäßig, doppelt vermindert in allen Abständen) • Grundlagen der Akustik: Obertonreihe, Schwingungen, Stimmung • Spezifische Fachausdrücke 	<p>ALLGEMEINE MUSIKLEHRE (10)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notenlehre in allen Schlüsseln (G-, F- und C-Schlüssel) • Skalenlehre: Kirchentonarten, Quintenspirale, Ganztonleiter, Pentatonik, Chromatik, Folkloristische Bezugsreihen, moderne Skalenbildung • Intervallehre: Zusammenfassung • Grundlagen der Akustik: Obertonreihe, Untertonreihe, Überlagerung von Schwingungen • Spezifische Fachausdrücke
V.2. HARMONIELEHRE		<p>HARMONIELEHRE (6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse: Akkordsymbolschrift (Dreiklänge und ihre Umkehrungen), Funktionsbezeichnungen in Dur (T, S, D, D⁷, S^{5/6}) • Tonsatz: »Begleiten« einer einfachen Melodie mit den Hauptstufen, einfache Kadenz 	<p>HARMONIELEHRE (14)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse: Akkordsymbolschrift (Drei- und Vierklänge und ihre Umkehrungen), Funktionsbezeichnungen in Dur (T, Sp/S⁶, Dp, S, D, Tp, Ø⁷, D⁷, S^{5/6}, D⁹), Modulation • Tonsatz: Stimmführungsregeln, 4-stimmiger Satz in verschiedenen Lagen, Setzen einer einfachen Melodie in Dur unter Verwendung von Haupt- und Nebenstufen (s.o.), Kadenz (authentischer und plagaler Ganzschluss, Halb-schluss, Trugschluss)



Lehrgangs- und Prüfungsordnungen C1 / C2 / C3

	C 1 Instrumentale Weiterbildung von Musiker(inne)n in Musikvereinen	C 2 Aus- und Weiterbildung zum/zur Instrumentallehrer(in) in Musikvereinen	C 3 Aus- und Weiterbildung zum/zur Blasorchesterdirigent(in)
V.3. GEHÖRBILDUNG	GEHÖRBILDUNG <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisches Hören: Korrigieren und notieren gehörter einfacher Rhythmen (2/4-, 3/4-, 4/4-, 6/8-Takt) • Melodisches Hören: Korrigieren gehörter einstimmiger Melodien • Harmonisches Hören: Unterscheiden und ergänzen von Intervallen (Grobbestimmung, d.h. diatonische Intervalle zum Grundton der Dur-Tonleiter (Prime bis Dezime) und kleine Terz (s.u.!), Unterscheiden von Dreiklängen und ihren Umkehrungen (D, m) 	GEHÖRBILDUNG (10) <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisches Hören: Korrigieren und notieren gehörter Rhythmen (2/2-, 3/2-, 4/2-, 3/8-, 9/8-, 12/8-Takt) • Melodisches Hören: Korrigieren und notieren gehörter einfacher einstimmiger Melodien • Harmonisches Hören: Unterscheiden und ergänzen von Intervallen (Feinbestimmung von Prime bis Dezime), Unterscheiden von Dreiklängen und ihren Umkehrungen (D, m, v, Ü) 	GEHÖRBILDUNG (10) <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmisches Hören: Korrigieren und notieren gehörter komplexer Rhythmen (u.a. mit Viertel-Triolen, Quintolen, etc. in allen Taktarten) • Melodisches Hören: Korrigieren und notieren gehörter einstimmiger Melodien • Harmonisches Hören: Unterscheiden und ergänzen von Intervallen (Feinbestimmung von Prime bis Dezime), Unterscheiden von Drei- und Vierklängen und ihren Umkehrungen (D, m, v, Ü, D⁷, S^{5/6})
		FORMENLEHRE (4) <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Formelementen (Motiv, Satz, Periode, Thema, Melodie) und Formprinzipien (Wiederholung, Variante, Verschiedenheit, Kontrast, Beziehungslosigkeit) anhand ausgesuchter Beispiele von Reihungsformen, wie z.B. Liedformen, Rondo 	FORMENLEHRE (4) <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Formelementen (Motiv, Satz, Periode, Thema, Melodie) und Formprinzipien (Wiederholung, Variante, Verschiedenheit, Kontrast, Beziehungslosigkeit) anhand ausgesuchter Beispiele verschiedener Großformen (Liedformen, Sonatenformen, Fuge, Rondo, Variation...) • Im Rahmen eines Einstudierungsplans zum Selbstwahlstück verfasst jede(r) Teilnehmer(in) eine schriftliche Formanalyse (des Selbstwahlstückes) als Hausarbeit. Die Erarbeitung kann in Kolloquien erfolgen.
		MUSIKGESCHICHTE (4) UND INSTRUMENTENSPEZIFISCHE LITERATURKUNDE (2) <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Epochen der Musikgeschichte mit Berücksichtigung der Musik für Bläser der einzelnen Instrumentengruppen • Überblick über die Literatur für das jeweilige Instrument 	5. MUSIKGESCHICHTE (8) UND LITERATURKUNDE (2) <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Epochen der Musikgeschichte mit Berücksichtigung der Musik für Bläser bzw. Blasorchester • Überblick über die Literatur für Blasorchester • Programmgestaltung



Lehrgangs- und Prüfungsordnungen C1 / C2 / C3

	C 1	C 2	C 3
	Instrumentale Weiterbildung von Musiker(inne)n in Musikvereinen	Aus- und Weiterbildung zum/zur Instrumentallehrer(in) in Musikvereinen	Aus- und Weiterbildung zum/zur Blasorchesterdirigent(in)
V.6. INSTRUMENTENKUNDE	FACHSPEZIFISCHE INSTRUMENTENKUNDE <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentenkunde und -pflege, Kaufkriterien, Zubehör für die jeweilige Instrumentengruppe 	FACHSPEZIFISCHE INSTRUMENTENKUNDE (2) / TRANSPOSITION (4) <ul style="list-style-type: none"> • Instrumente des Blasorchesters, Transponieren eines vierstimmigen Satzes für Bläser • Instrumentenkunde und -pflege, Kaufkriterien, Zubehör 	INSTRUMENTENKUNDE (2) / INSTRUMENTATION (8) <ul style="list-style-type: none"> • Instrumente des Blasorchesters, Instrumentieren eines vierstimmigen Satzes für Blasorchester • Partitürkunde • Elementare Spieltechnik der Percussionsinstrumente (in 4 Stunden Percussionspraxis)
V.7. PRAXIS	INSTRUMENTALUNTERRICHT <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentalspiel: Grifftechnik, Atmung, Stütze, Ansatz, Tonbildung, Intonation, musikalische Gestaltung, Artikulation, Dynamik, Phrasierung, Agogik, Verzierung, Vortrag eines Solostückes (möglichst mit Klavier) im Niveau des JMLA in Silber, Ensemblespiel, Kammermusik 	INSTRUMENTALUNTERRICHT (20) / -METHODIK (20) <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentalspiel: Grifftechnik, Atmung, Stütze, Ansatz, Tonbildung, Intonation, musikalische Gestaltung, Artikulation, Dynamik, Phrasierung, Agogik, Verzierung, Vortrag eines Solostückes (mit Klavier) im Niveau des JMLA in Gold, Ensemblespiel, Kammermusik • Instrumentalmethodik: Vorbereitung, Gestaltung, Nachbereitung des Unterrichts, Methodik des Unterrichtens (in Gruppen- und Einzelunterricht) und der Motivation. Jede(r) Teilnehmer(in) verfasst eine Beschreibung einer Instrumentalschule als Hausarbeit. Die Erarbeitung kann in Kolloquien erfolgen 	ORCHESTERLEITUNG (60) <ul style="list-style-type: none"> • Schlagtechnik: Bewegungsabläufe, Körpersprache, Zeichengebung, Grundschriftfiguren, Unabhängigkeit der Hände, Einsätze, Fermaten, Zäsuren, Schlüsse auf allen Taktzeiten, Übergänge, Tempowechsel, Dynamik, Phrasierung, Agogik • Probemethodik: Vorbereitung, Gestaltung und Nachbereiten einer Probe, Methodik des Einstudierens und der Motivation, »Vereinspraktikum« - Probenarbeit mit einem Blasorchester unter Betreuung eines Dozenten, Erstellen eines Einstudierungsplans zum Selbstwahlstück als Hausarbeit. Die Erarbeitung kann in Kolloquien erfolgen.
		V.8. JUGEND- UND...	... VEREINSARBEIT
		JUGEND- UND VEREINSARBEIT (2) <ul style="list-style-type: none"> • Fragen der Nachwuchsförderung • Strukturen der Vereinsarbeit 	JUGEND- UND VEREINSARBEIT (2) <ul style="list-style-type: none"> • Fragen der Nachwuchsförderung • Strukturen der Vereinsarbeit



Lehrgangs- und Prüfungsordnungen C1 / C2 / C3

	C 1 Instrumentale Weiterbildung von Musiker(inne)n in Musikvereinen	C 2 Aus- und Weiterbildung zum/zur Instrumentallehrer(in) in Musikvereinen	C 3 Aus- und Weiterbildung zum/zur Blasorchesterdirigent(in)
VI. ABSCHLUSS	<ul style="list-style-type: none"> • Der Lehrgang endet ohne schriftliche oder praktische Prüfung, wird jedoch mit einem gemeinsamen öffentlichen Vorspiel abgeschlossen, in dem die Teilnehmer(innen) solistisch oder kammermusikalisch hervortreten. • Die Teilnahme an allen Lehrgangsphasen berechtigt zur Teilnahme am Vorspiel. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Lehrgang endet mit einer schriftlichen und einer praktischen Prüfung, deren Aufgaben in Absprache mit den Dozent(inn)en gestellt werden. Die Klausurarbeiten und Prüfungsprotokolle können über das Referat I »Schulungen und Lehrgänge« im Musikbeirat des BDB bezogen werden. • Die Prüfungskommission setzt sich aus dem Vorsitzenden des Musikbeirates des BDB (zugleich Vorsitzender der Prüfungskommission) oder einem von ihm benannten Vertreter, sowie den Lehrgangsdozenten und dem Lehrgangsleiter zusammen. • Die Teilnahme an allen Lehrgangsphasen und die schriftliche Beschreibung einer Instrumentalschule berechtigen zur Prüfung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnahme an allen Lehrgangsphasen und die schriftliche Ausarbeitung des Einstudierungsplanes für das Selbstwahlstück berechtigen zur Prüfung. Die Arbeit muss der Prüfungskommission mindestens eine Woche vor der praktischen Prüfung vorliegen.
VI.1. PRÜFUNG - THEORIE		<ul style="list-style-type: none"> • Schriftlicher Teil (1-fache Wertung): Klausurarbeit (ca. 2 Stunden) <ul style="list-style-type: none"> - Gehörbildung (30 P) - Musikgeschichte (10 P) - Allgemeine Musiklehre (45 P) - Harmonielehre (15 P) - Instrumentenkunde / Transposition (35 P) - Methodik (15 P) <p style="text-align: right;">= 150 P</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftlicher Teil (2-fache Wertung): Klausurarbeit (ca. 3 Stunden) <ul style="list-style-type: none"> - Gehörbildung (25 P) - Musikgeschichte (20 P) - Allgemeine Musiklehre (30 P) - Harmonielehre (35 P) - Instrumentenkunde / Instrumentation (40 P) <p style="text-align: right;">= 150 P</p>
VI.1. PRÜFUNG - PRAXIS		<ul style="list-style-type: none"> • Praktischer Teil (4-fache Wertung): Instrumentalspiel / -methodik <ul style="list-style-type: none"> - Vorspiel eines im Lehrgang vorbereiteten Werkes mit Klavier, ca. 10 Minuten (6 P) - Lehrprobe: Unterricht mit einem Schüler / einer Schülerin, ca. 20 Minuten (3 P), Arbeit mit einem Ensemble, ca. 20 Minuten (3 P) - Schriftliche Beschreibung des Unterrichtsverlaufs (3 P) <p style="text-align: right;">= 15 P</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Praktischer Teil (3-fache Wertung): Dirigieren <ul style="list-style-type: none"> - Repertoire dirigieren: Dirigieren eines im Lehrgang erarbeiteten Werkes (Pflichtstück), ca. 5 Minuten (6 P) - Neueinstudierung: Probenarbeit mit dem Selbstwahlstück, ca. 25 Minuten (6 P) - Einstudierungsplan: Schriftliche Beschreibung des Probenverlaufs mit Werkbetrachtung, ca. 10 Seiten (3 P) <p style="text-align: right;">= 15 P</p>



Lehrgangs- und Prüfungsordnungen C1 / C2 / C3

C 1
Instrumentale Weiterbildung von
Musiker(inne)n
in Musikvereinen

C 2
Aus- und Weiterbildung zum/zur
Instrumentallehrer(in)
in Musikvereinen

C 3
Aus- und Weiterbildung zum/zur
Blasorchesterdirigent(in)

VI.2. BEWERTUNG

BEWERTUNG

- Ausgangspunkt der Bewertung ist der 15- Punkte-Schlüssel (Gymnasium): Bei einer möglichen Gesamtpunktzahl von max. 150 Punkten wird durch Setzen eines Kommas vor die letzte Ziffer und anschließend Runden in den 15er-Schlüssel umgerechnet. Zum Bestehen der Prüfung ist die Hälfte der Punktzahl erforderlich.

Punktzahlen	Note	Prädikat
150-145	15	1+
135-144	14	1 ... hat mit sehr gutem Erfolg bestanden
125-134	13	1-
115-124	12	2+
105-114	11	2 ... hat mit gutem Erfolg bestanden
95-104	10	2-
85-94	9	3+ ... hat mit befriedigendem Erfolg bestanden
75-84	8	3
65-74	7	3-
55-64	6	4+
45-54	5	4
35-44	4	4- ... hat nicht bestanden
25-34	3	5+
15-24	2	5
5-14	1	5-
0-4	0	6

- Gesamtnote = **1/5** schriftlicher + **4/5** praktischer Teil (Rechen-schlüssel: 1 x Punktzahl schriftlicher + 4 x Punktzahl praktischer Teil = max. 75 P; nach Verdoppeln (max. 150 P!) kann die Note wieder der obigen Tabelle entnommen werden.)

- Gesamtnote = **2/5** schriftlicher + **3/5** praktischer Teil (Rechen-schlüssel: 2 x Punktzahl des schriftlichen + 3 x Punktzahl des praktischen Teils = max. 75 P; nach Verdoppeln (max. 150 P!) kann die Note wieder der obigen Tabelle entnommen werden.)

VI.3. URKUNDE

URKUNDE

- Die Teilnahme am Lehrgang u. dem Abschlussvorspiel wird mit einem Teilnahmezertifikat bescheinigt.
- Die Teilnahme an mehreren C1-Kursen ist möglich.
- Das Teilnahmezertifikat allein berechtigt den/die Teilnehmer(in) nicht, den nachfolgenden Lehrgang der Qualifikationsstufe C2 zu besuchen.

VI.3. URKUNDE, ZEUGNIS

URKUNDE, ZEUGNIS

- Das Gesamtprädikat wird mit einer Urkunde bescheinigt. Darüber hinaus erhält jede(r) Teilnehmer(in), der die Prüfung bestanden hat, auf der Rückseite der Urkunde ein Zeugnis mit den Ergebnissen der Teilprüfungen.
- Teilnehmer(innen), die die Prüfung nicht bestanden haben, können diese innerhalb eines Jahres wiederholen.
- Die Urkunde berechtigt den/die Teilnehmer(in), den nachfolgenden Lehrgang der Qualifikationsstufe C3 zu besuchen.
- Die Urkunde berechtigt den/die Teilnehmer(in), den nachfolgenden Lehrgang der Qualifikationsstufe B an der Bundesakademie in Trossingen zu besuchen.



Lehrgangs- und Prüfungsordnungen C1 / C2 / C3

C 1

Literatur zu den einzelnen Lehrgangsfächern

Die angegebenen Werke sind in allen Kursen gleichermaßen einsetzbar. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

1. ALLGEMEINE MUSIKLEHRE

ALLGEMEINE MUSIKLEHRE

- **Hammaleser**, Lisl: Übungsprogramm Musiklehre, Schott Mainz 1982
- **Hohfeld**, Christoph; **Rauhe**, Hermann: Grundlagen der Musiktheorie, Möseler Wolfenbüttel und Zürich 1970
- **Schaper**, Heinz-Christian: Musiklehre compact, Schott Mainz 1982
- **Michels**, Ulrich: dtv-Atlas zur Musik Band 1, dtv München 1985
- **Weber**, Ludwig Karl: ABC der Musiklehre, Zimmermann Frankfurt 1994
- **Wolf**, Erich: Die Musikausbildung Bd.1 - Allgemeine Musiklehre, Breitkopf & Härtel Wiesbaden 1977
- **Ziegenrucker**, Wieland: ABC Musiklehre - Allgemeine Musiklehre, Breitkopf & Härtel Wiesbaden 1997

4. FORMENLEHRE

FORMENLEHRE

- **Kühn**, Clemens: Formenlehre der Musik, dtv Bärenreiter Kassel 1987
- **Weber**, Ludwig Karl: ABC der Formenlehre, Zimmermann Frankfurt 1983

7. METHODIK

INSTRUMENTALMETHODIK UND ORCHESTERLEITUNG

- **Benz**, Albert: Blasmusikkunde - Probemethodik, Rhythmus-Verlag Rothenburg (CH) 1986
- **Ernst**, Anselm: Lehren und Lernen im Instrumentalunterricht, Schott Mainz 1991
- **Frei**, Herbert: Motivation, Eigenverlag Mellingen (CH) 1993
- **Hanisch**, Peter: Erziehung zum Denken in Musik, Die Blaue Eule Essen 1992
- **Hauswirth**, Felix: Der Blasorchester Dirigent, Emil Ruh 1997
- **Schwarzenbach**, Peter; **Brygner-Kronjäger**, Brigitte: Üben ist doof!, Waldgut Logo Frauenfeld (CH) 1990
- **Schneider**, Francis: Üben - Was ist das eigentlich?, Musikedition Nepomuk Aarau (CH) 1994
- **Van Lijnschooten**, Henk: 100 Takteeroefeningen (Taktierübungen), Molenaar Wormerveer (NL) 1984

2. HARMONIELEHRE

HARMONIELEHRE

- **Andreas**, Heide; **Friedrichs**, Günter: Harmonielehre, 3 Teile (Sachteil - Aufgabenteil - Lösungsheft) Verlag der Musikalienhandlung Karl Dieter Wagner Hamburg 1986/87
- **Krämer**, Thomas: Harmonielehre, Breitkopf & Härtel Wiesbaden 1991
- **de la Motte**, Diether: Harmonielehre, dtv Bärenreiter Kassel 1976
- **Wolf**, Erich: Die Musikausbildung Bd.2 - Harmonielehre, Breitkopf & Härtel Wiesbaden 1977
- **Weber**, Ludwig Karl: ABC der Harmonielehre, Zimmermann Frankfurt 1989

5. MUSIKGESCHICHTE

MUSIKGESCHICHTE

- **Abendroth**, Walter: Kurze Geschichte der Musik, dtv München 1978
- **Michels**, Ulrich: dtv-Atlas zur Musik in 2 Bänden, dtv München 1985
- **Schnaus**, Peter (Hrsg.): Europäische Musik in Schlaglichtern, Meyers Mannheim 1990

8. JUGEND- UND VEREINSARBEIT

JUGEND- UND VEREINSARBEIT

3. GEHÖRBILDUNG

GEHÖRBILDUNG

- **Kühn**, Clemens: Gehörbildung im Selbststudium, dtv Bärenreiter Kassel 1983
- **Van der Horst**, F.: Maat en ritme, Broekmans en van Poppel

6. INSTRUMENTENKUNDE

INSTRUMENTENKUNDE, TRANSPOSITION / INSTRUMENTATION

- **Schneider**, Willy: Handbuch der Blasmusik, erweiterte Neufassung, Schott Mainz 1986

GÜLTIGKEIT

Diese Lehrgangs- und Prüfungsordnungen wurden im Einvernehmen mit dem Musikbeirat des Bundes Deutscher Blasmusikverbände erstellt und haben Gültigkeit bis auf Widerruf.

Freiburg, den 18. Januar 1997